

# Konzeption

für die Kooperation

mit der

**Marie-Durand-Schule**

Bad Karlshafen



Landkreis Kassel  
Fachbereich Jugend



Projekt  
**Begegnung**

## Entwicklungsprozess

Die erste Idee zur (Neu-)Erstellung schulbezogener Konzeptionen für die Sozialarbeit in den Schulen des Landkreises Kassel (SiS) entstand während eines Fachtages für alle nordhessischen Schulsozialarbeiter\*innen im November 2018.

Als Referentin berichtete dort Frau Heike Niemeyer von dem Konzeptentwicklungsprozess in Dortmund. Fr. Niemeyer hat diesen Prozess dort als trägerübergreifende Koordinatorin für Schulsozialarbeit mit anderen gemeinsam entwickelt und begleitet.

Sie hat im Nachgang der Veranstaltung dankenswerter Weise dem Landkreis Kassel zahlreiche Tipps und Materialien zur Verfügung gestellt, die für den Entwicklungsprozess hier sehr wertvoll und hilfreich waren.

Ab Anfang 2019 hat eine neu gebildete Arbeitsgruppe aus Mitarbeiter\*innen des Fachdienstes SiS den Prozess der Konzeptentwicklung im Landkreis Kassel gemeinsam mit der Fachdienstleitung SiS gestaltet.

Während des zweitägigen Klausurtages der SiS im Juni 2019 haben alle SiSler\*innen gemeinsam an den Themenfeld Methoden (Kap. 5), hier speziell an den Themen „Beratung und Begleitung“ (Kap.5.2.1) und „Sozialpädagogische Gruppenarbeit“ (Kap. 5.2.3) gearbeitet. Die dort entstandene Vielfalt der möglichen Gruppenangebote im Landkreis Kassel ist beeindruckend. In der vorliegenden schulbezogenen Konzeption sind ausschließlich die Angebote genannt, die orientiert an den Belangen der Menschen in der jeweiligen Schule umgesetzt werden können.

Für jede Schule wurde die individuelle Standortbeschreibung, die Beschreibung der Schule und der Situation der SiS vor Ort von dem/der zuständigen Mitarbeiter\*in erarbeitet und mit der jeweiligen Schulleitung abgestimmt (Kap. 4).

Die CVJM Hochschule Kassel hat sich parallel bereit erklärt, die Konzeptionsentwicklung mit zu begleiten. Prof. Dr. Germo Zimmermann hat Ende November 2019 gemeinsam mit Studierenden des Onlinestudiengangs Soziale Arbeit die weitestgehend fertiggestellten Konzepte gelesen, die Studierenden haben Anfang Dezember 2019 vor Ort, in fast allen Schulen in denen SiS vertreten ist, hospitiert und anschließend gemeinsam mit der AG Konzeptentwicklung der SiS eine konstruktive Auswertung vorgenommen.

Die (Neu-)Erstellung schulbezogener Konzepte der SiS klärt einerseits die Möglichkeiten der Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen (sozial-) pädagogischen Fachkräften in den Schulen, andererseits erleichtert sie auch die Abgrenzung der Arbeitsfelder, beispielsweise zu den in erster Linie unterrichtsbegleitend eingesetzten Fachkräften der durch das Land Hessen beschäftigten UBUS Kräfte und zu den Mitarbeiter\*innen des BFZ.

Bisher erstellte Konzepte und Materialien der SiS, wie beispielsweise das Rahmenkonzept der SiS im Landkreis Kassel, sind in die Konzepte mit eingeflossen, Anregungen aus anderen Konzepten wurden für die Situation im Landkreis Kassel angepasst und Erkenntnisse aktueller Fachliteratur berücksichtigt.

Die Fachbereichsleitung des Fachbereichs Jugend hat den Prozess der Konzeptentwicklung konstruktiv begleitet und unterstützt.

Allen Beteiligten gilt unser Dank.

Januar 2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Was ist Schulsozialarbeit/ Sozialarbeit in Schule (SiS)</b>	<b>1</b>
1.1 Rechtsgrundlagen für die SiS nach dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII)	1
1.2 Hessisches Schulgesetz	2
1.3 SiS im Landkreis Kassel	2
<b>2. Für wen/ mit wem arbeiten die Fachkräfte der SiS</b>	<b>3</b>
2.1 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	3
2.2 Erziehungsberechtigte/ Eltern	3
2.3 Lehrer*innen	4
<b>3. Auftrag und Ziele der SiS</b>	<b>4</b>
<b>4. Wo findet SiS statt?</b>	<b>5</b>
4.1 Einzugsgebiet der Schule	5
4.2 Beschreibung der Schule	6
4.3 Situation SiS	7
<b>5. Wie arbeiten wir</b>	<b>8</b>
5.1 Handlungsprinzipien	8
5.2 Methoden	11
5.2.1 Beratung und Begleitung	11
5.2.2 Konflikthilfe	14
5.2.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit	15
5.3 Durch wen und in Kooperation mit wem geschieht die Arbeit?	21
5.3.1 Außerschulische Vernetzung der SiS	21
5.3.2 Innerschulische Vernetzung der SiS	22
<b>6. Wie entwickelt und sichert SiS die Qualität der fachlichen Arbeit?</b>	<b>22</b>
<b>7. Weiterentwicklung und Evaluation</b>	<b>24</b>

# 1. Was ist Schulsozialarbeit/ Sozialarbeit in Schule (SiS)

„Die Schulsozialarbeit gehört zu den zentralen Angebotsformen der Sozialen Arbeit im Kontext Schule. Sie ist ein originäres Angebot der Kinder- und Jugendhilfe zur Verwirklichung des programmatischen Rechts der Schulkinder auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§ 1 SGB VIII). Schulsozialarbeit lässt sich als eine sozialstaatlich verbürgte, sozialrechtlich normierte und sozialpädagogisch vermittelte Dienstleistung definieren. *Sozialstaatlich* gesehen verfolgt sie das Finalziel sozialer Gerechtigkeit im Sinne von Teilhabegerechtigkeit für junge Menschen. *Sozialrechtlich* sichert sie in erster Linie den Eltern Unterstützungsleistungen zur Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder zu. *Sozialpädagogisch* ist die Kinder- und Jugendhilfe eine lebensweltorientierte Dienstleistung zur Lebensbewältigung“ (Emanuel 2015a). „Dieses Verständnis geht davon aus, dass Mädchen und Jungen in ihren Erziehungs- und Bildungsprozessen innerhalb ihrer Lebens- und Lernwelten Unterstützung benötigen“ (Emanuel, Handbuch der Schulsozialarbeit Band 1, 2017, S. 18).

## 1.1 Rechtsgrundlagen für die SiS nach dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

SiS leistet Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII und richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen mit dem Ziel, „sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen“.

SiS leistet Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII für solche Kinder- und Jugendliche, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

SiS leistet erzieherischen Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII sowie Beratung in Erziehungsfragen nach § 16 SGB VIII und trägt so zur allgemeinen Förderung der Erziehung in Familien bei. Sie vernetzt den schulischen Lebensraum mit anderen Jugendhilfeleistungen insbesondere der Hilfen zur Erziehung (§ 27-35 SGB VIII) und leistet die in § 81 SGB VIII geforderte Kooperation mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen.

SiS strebt an, die jungen Menschen in ihrem gesamten Umfeld zu begreifen, bestehende Lebenssituationen ganzheitlich zu erklären, neu sich entwickelnde Problemfelder rechtzeitig zu erkennen und präventive Arbeitsansätze zu entwickeln.

## **1.2 Hessisches Schulgesetz**

Der umfassende Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule wird in § 2 des Hessischen Schulgesetzes detailliert ausgeführt.

Zusammenfassend ist der gesetzliche Auftrag von Schule, die Vermittlung von *Kenntnissen, Fähigkeiten und Werthaltungen* (§ 2 Abs. 3 Hess. Schulgesetz), die dazu beitragen, dass *Schüler\*innen ihre Persönlichkeit in der Gemeinschaft entfalten können* (§ 2 Abs.1 Satz 3 Hess. Schulgesetz).

Im Mittelpunkt der Ausgestaltung dieses Auftrags steht die gemeinsame Erziehung und das gemeinsame Lernen der Schüler\*innen sowie die angemessene Förderung unter Berücksichtigung ihrer *individuellen Ausgangslage in der körperlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung* (§ 3 Abs. 6 Satz 1 Hess. Schulgesetz). Weiterhin ist die Schule zur Wohlfahrt der Schüler\*innen und zum Schutz ihrer seelischen und körperlichen Unversehrtheit, geistigen Freiheit und Entfaltungsmöglichkeit verpflichtet (§ 3 Abs. 9 Satz 1 Hess. Schulgesetz) und *die Öffnung der Schule gegenüber ihrem Umfeld ist zu fördern* (§ 16 Abs. 1 Hess. Schulgesetz). Aufgabe der Schule ist es, u. a. *drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung mit vorbeugenden Maßnahmen entgegenzuwirken* (§ 3 Abs. 6 Satz 2 Hess. Schulgesetz).

### **1.3 SiS im Landkreis Kassel**

Mit Beschluss des Kreistages vom 03.05.2005 wurde zum Schuljahr 2005/2006 im Landkreis Kassel an verschiedenen Schulen Schulsozialarbeit, Kurzform SiS, eingerichtet.

SiS im Landkreis Kassel basiert auf den Kreistags- und Kreisausschussbeschlüssen und dem Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit und Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Landkreis Kassel.

SiS ist seit 2011 Fachdienst des Fachbereichs Jugend des Landkreises Kassel.

Aktuell ist die SiS im Landkreis Kassel flächendeckend an den 14 Gesamtschulen, an 9 Grundschulen, 2 beruflichen Schulen, 3 Förderschulen und einem Gymnasium tätig.

28 Mitarbeiter\*innen unterstützen im Schuljahr 2018/2019 Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern mit Beratung, Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit.

Die Mitarbeiter\*innen der SiS sind entweder bei der AGiL GmbH oder anderen freien Trägern der Jugendhilfe eingestellt, es bestehen jeweils Leistungsvereinbarungen mit den Trägern.

## **2. Für wen/ mit wem arbeiten die Fachkräfte der SiS**

### **2.1 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**

Die Hauptzielgruppe der SiS sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die den jeweiligen Schulstandort besuchen.

### **2.2 Erziehungsberechtigte/ Eltern**

SiS unterstützt Erziehungsberechtigte beratend in Erziehungsfragen und stärkt sie in ihrer Erziehungskompetenz. SiS informiert über Hilfsangebote (ASD, Jugend- und Familienberatung, Suchtberatung usw.) und tritt vermittelnd in Konflikten mit Lehrer\*innen auf. Erziehungsberechtigte sind zuvorderst Kooperationspartner\*innen, und eher als indirekte Zielgruppe der SiS anzusehen.

## **2.3 Lehrer\*innen**

SiS kooperiert eng mit Lehrer\*innen, berät und unterstützt sie in ihren erzieherischen Aufgaben, bei Elterngesprächen und entwickelt mit ihnen gemeinsam Angebote für Klassen (z.B. in den Bereichen Soziales Lernen, Mobbing, Medienkompetenz, Sucht, Sexualität usw.).

## **3. Auftrag und Ziele der SiS**

Nach dem Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit und Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Landkreis Kassel ist das Ziel von SiS, die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Familie, Schule und Jugendhilfe zu stärken, durch:

1. Förderung individueller und sozialer Fähigkeiten im Rahmen schulischer Angebote,
2. Vermeidung von Benachteiligung, Integration in Klassenverband / Lerngruppe als strukturelles Angebot; allerdings keine individuellen Leistungen gemäß § 35a SGB VIII,
3. Unterstützung der Elternverantwortung,
4. Individuelle Beratung und Hilfen für Schüler\*innen in schwierigen Lebenssituationen und für deren Familien,
5. Einbezug und Mitgestaltung des Lebens- und Lernumfeldes,
6. Erleichterung des Überganges von der Schule in Ausbildung und Beruf.

Jugendhilferechtlich kommen vier unterschiedliche Auftragsebenen in Betracht (§1 Abs. 4 SGB VIII), die sich für die Schulsozialarbeit wie folgt konkretisieren:

1. „alle jungen Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern,
2. Bildungsbenachteiligungen vermeiden und abbauen,

3. Erziehungsberechtigte und Lehrer\*innen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz beraten und unterstützen sowie
4. zu einer schülerfreundlichen Umwelt beitragen“.

## 4. Wo findet SiS statt

### 4.1 Einzugsgebiet der Schule

Die nordhessische Kurstadt Bad Karlshafen liegt zwischen dem Solling im Norden und dem Reinhardswald im Süden am hessisch-niedersächsisch-nordrhein-westfälischen Dreiländereck. Bad Karlshafen ist der nördlichste Punkt von Hessen und liegt 50 Kilometer von der Kreisstadt Kassel entfernt. Stadtteile von Bad Karlshafen sind die gleichnamige Kernstadt Bad Karlshafen und Helmarshausen. Die Stadt Bad Karlshafen (Helmarshausen mit einbezogen) hat 3718 Einwohner\*innen (Stand 2015, Sozialatlas Landkreis Kassel 2018).

Für die SiS relevante Daten (Stand 2015, dem Sozialatlas des Landkreis Kassel entnommen):

Soziale Indikatoren	Stadt Bad Karlshafen mit Stadtteil Helmarshausen
Gesamteinwohner*innenzahl	1878 männliche, 1840 weibliche Einw.
Anteil unter 18 Jahren	319 männliche, 275 weibliche Einw., Tendenz gleichbleibend
Ausländische Einwohner*innen	311 männliche, 194 weibliche Einw., Tendenz fallen
Arbeitslose jew. zum 30.06.	83 männliche, 63 weibliche Einw.
Leistungsbezieher*innen nach SGB II	96 männliche, 96 weibliche Einw.
Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII	15 männliche, 3 weibliche Einw.



Um die oben aufgeführten Zahlen vergleichbar dazustellen, wurden alle Daten des Jahres 2015 aufgeführt. Neuere Daten liegen nicht in allen Kategorien vor.

Die Tendenz der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bad Karlshafen kann als leicht steigend eingestuft werden.

Die Stadt Bad Karlshafen hat zwei Kindergärten (ev. Kindertagesstätte Bad Karlshafen und ev. Kindertagesstätte Helmarshausen), die Sieburggrundschule (Bad Karlshafen) und die integrative Gesamtschule Marie-Durand-Schule (Bad Karlshafen). Des Weiteren können die Einwohner\*innen in beiden Stadtteilen auf Ärzte und Altenpflegeeinrichtungen sowie auf mehr als 40 Vereine (Sport/Feuerwehr/Musik/etc.) in Anspruch nehmen.

Eine kleine Aufzählung von den Freizeitmöglichkeiten in Bad Karlshafen:

- Minigolfplatz,
- Outdoor-Fitness-Platz,
- Wesertherme,
- Campingplatz,
- SkyWalk Aussichtsplattform,
- neugestalteten Hafens.

#### **4.2. Beschreibung der Schule**

Die Marie-Durand-Schule ist eine integrierte Gesamtschule. Ca. 490 Schüler\*innen besuchen die Marie-Durand-Schule. Das Einzugsgebiet umfasst Bad Karlshafen mit dem Stadtteil Helmarshausen, die am linken Weserufer liegenden Ortsteile der Gemeinde.

Oberweser und viele Stadtteile von Trendelburg, ebenso kommen Schüler\*innen aus dem Bereich der Städte Hofgeismar und Liebenau. Des Weiteren besuchen auch Schüler\*innen aus Ortschaften in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen die Marie-Durand-Schule. Die Jahrgänge sind unterschiedlich groß, in der Regel sind sie 4-zügig.

Die pädagogischen Schwerpunkte der Marie-Durand-Schule liegen in der Lernzeit, dem Förderkonzept sowie der Vorhabenwoche. Die Marie-Durand-Schule arbeitet mit dem pädagogischen Ganztagsprofil II. Dadurch werden die Möglichkeiten für die Schüler\*innen erweitert, zu lernen, zu arbeiten und freie Zeit gemeinsam sinnvoll zu gestalten. Das Lernen wird über den Tag verteilt und es wird im Schultag mehr Zeit zum Entspannen und für Bewegung eingeplant. Die Schule verändert sich und wird stärker zum Lebensraum für die Schüler\*innen, in dem mehr Zeit und Raum geschaffen wird für kreative, musische, sportliche und kognitive Angebote, die über den Pflichtunterricht hinausgehen. Sie bietet außerdem Betreuungsmöglichkeit bis 15:10 Uhr. Das Zusammenleben der Schulgemeinde wird durch den Förderverein sehr unterstützt. Auch die Schülervertretung – gebildet aus den von der Schülerschaft gewählten Schüler\*innen – setzt sich für die Schulgemeinde ein.

Als Kooperationspartner stehen der Schule zur Verfügung:

- Landkreis Kassel
- Projekt Begegnung GmbH Holzminden
- Volunta Kassel
- Gitarreninstitut Kassel
- Krebs & Riedel Schleifscheibenfabrik GmbH Co. KG
- Kanu-Schumacher Trendelburg
- Fahrradshop Dreiländereck Bad Karlshafen
- Wesertherme Bad Karlshafen
- Deutsches Hugenottenmuseum

### **4.3 Situation SiS**

Die SiS ist mit 20 Wochenstunden an der Marie-Durand-Schule eine verlässliche Größe und ist zu festen Zeiten in ihrem Büro anzutreffen. Die vorhandenen Wochenstunden werden von einem Sozialpädagogen an vier Tagen in der Woche geleistet.

Anstellungsträger ist die Projekt Begegnung gGmbH.

Der eingetragene und gemeinnützige Verein Projekt Begegnung wurde 1984 gegründet und versteht sich als Dienstleister im Bereich der unterschiedlichen Jugendhilfeleistungen auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen des Sozialgesetzbuches VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) und des Jugendgerichtsgesetzes (JGG). Auftraggeber sind verschiedenen öffentlichen Träger der Jugendhilfe (Jugendämter) und Kommunen. Leistungsempfänger sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Familien. Projekt Begegnung hat sich zu einem zuverlässigen, innovativen Partner der Jugendämter und Kommunen entwickelt und beschäftigt derzeit ca. 132 Mitarbeiter. Zum 1.01.2004 gründete der Verein als alleiniger Gesellschafter die „Projekt Begegnung gGmbH“, die alle Aufgaben des Vereins übernimmt.

## **5. Wie arbeiten wir**

### **5.1 Handlungsprinzipien**

#### **5.1.1 Vertraulichkeit**

Zum Gelingen von SiS ist eine vertrauliche Arbeitsbeziehung unabdingbar, weshalb die rechtliche als auch die berufsethische Schweigepflicht einzuhalten sind. Aufgrund dessen schützt SiS die Privatgeheimnisse und Sozialdaten der jungen Menschen sowie ihrer Erziehungsberechtigten.

Gefährdungen des Kindeswohls stellen Ausnahmen dar. Dennoch ist es wichtig, die Betroffenen in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen und sie zu informieren.

#### **5.1.2 Parteilichkeit**

SiS im Landkreis Kassel nimmt grundsätzlich eine neutrale Position ein, d.h. sie ist unvoreingenommen und vermittelt zwischen den am (Hilfe-)Prozess Beteiligten. Im Falle von Benachteiligungen, sowie einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ergreift SiS Partei für die jungen Menschen und handelt nach gesetzlichem Auftrag.

### **5.1.3 Freiwilligkeit**

Die Angebote von SiS sind freiwillig und können selbstbestimmt in Anspruch genommen werden, um eine partnerschaftliche Arbeitsbeziehung mit jungen Menschen, Eltern und Lehrkräften zu gewährleisten. Dadurch achtet und respektiert SiS die Autonomie und Würde ihrer Adressat\*innen.

### **5.1.4 Ganzheitlichkeit**

SiS berücksichtigt die individuellen Lebenssituationen und Fähigkeiten junger Menschen. Damit erstreckt sich die methodische Herangehensweise von SiS von der Einbeziehung des sozialen Beziehungsgeflechtes bis hin zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe junger Menschen. Ganzheitlichkeit bedeutet auch, dass die SiS bei der Behebung von Problemlagen vor allem die Stärken und Ressourcen der jungen Menschen in den Blick nimmt.

### **5.1.5 Inklusion/Integration**

Die Angebote der SiS sind grundsätzlich für alle am Schulleben beteiligten Personen und Gruppen offen. Zielsetzung ist dabei, allen jungen Menschen eine Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen bzw. Anschlussfähigkeit daran zu fördern. Damit bietet SiS jungen Menschen Erfahrungs- und Handlungsräume, um ihre individuellen Interessen und Ressourcen zu erkennen sowie selbstbestimmt zu entscheiden und zu handeln. Dabei werden auch Wirkungen von Diskriminierung in den Blick genommen und gemeinsam nach Lösungswegen gesucht.

### **5.1.6 Systemorientierung**

SiS betrachtet junge Menschen in ihrem Bezug zu anderen Menschen und als Teil unterschiedlicher komplexer Systeme. Damit ist Verhalten nicht linear als Ursache-Wirkung-Prinzip zu erklären, sondern steht in Wechselwirkung mit mindestens einem System. SiS zielt darauf ab, diese wechselseitigen Zusammenhänge im sozialen System zu erkennen, sie zu verstehen und davon ausgehend alle relevanten Systeme in ihr sozialpädagogisches Handeln mit einzubeziehen.

### **5.1.7 Niederschwelligkeit**

Die Angebote von SiS sind grundsätzlich niederschwellig. Das bedeutet, dass die Zugänge zu einer ungezwungenen Kontaktaufnahme in organisatorischer, zeitlicher, räumlicher und finanzieller Hinsicht so gering wie möglich gehalten werden und weder Bedingungen definiert werden noch langwierige Vorabklärungen notwendig sind.

### **5.1.8 Ressourcenorientierung**

SiS arbeitet ressourcenorientiert, d.h. sie fokussiert vor allem die Stärken und Fähigkeiten ihrer Adressaten, verschafft ihnen hierzu Zugänge, aktiviert und fördert diese. Indem SiS die Potentiale ihres Gegenübers in ihr Handeln miteinbezieht, unterstützt sie die Persönlichkeitsbildung und das Selbstwertgefühl junger Menschen und lässt sie deren Selbstwirksamkeit erfahren. Im Vertrauen auf die Stärken junger Menschen akzeptiert SiS den „Eigen-Sinn“ von Verhaltensweisen und die individuellen Lebensentwürfe.

### **5.1.9 Verlässlichkeit**

Die Verlässlichkeit der SiS zeigt sich darin, dass sie in bekannten Räumen zuverlässig erreichbar ist und sich an vereinbarte Termine und Absprachen hält.

### **5.1.10 Partizipation**

SiS nimmt ihre junge Menschen ernst, indem sie sie bei einer von ihnen gestalteten, selbstverantworteten und für sie befriedigenden Lebensführung unterstützt. In diesem Sinne werden die Zielgruppen aktiv zur Mitgestaltung und Mitbestimmung ihrer Lebenswelten motiviert und darin begleitet. Durch diese Form der Partizipation junger Menschen zielt SiS generell auch auf die Vermittlung und Förderung einer demokratisch-politischen Bildung ab.

## **5.2 Methoden**

Oben genannte Aufgaben setzt SiS einerseits mittels Beratung und Begleitung einzelner junger Menschen um, andererseits bietet SiS in allen Schulen Gruppenangebote an, die entweder präventiv oder zur Krisenintervention regelmäßig oder nach Bedarf angeboten werden. SiS unterstützt die pädagogische Arbeit der Schule durch (Einzel-) Beratung (5.2.1), Konflikt Hilfe (5.2.2) und Gruppenangebote (5.2.3).

### **5.2.1 Beratung und Begleitung**

SiS im Landkreis Kassel berät junge Menschen, Eltern, Lehrer\*innen vertraulich. Grundsätzlich ist die Beratung freiwillig, partizipativ, prozessorientiert und auf Konsens bauend. Gerade der prozessorientierte Beratungsansatz erfordert eine längerfristige Begleitung.

Insgesamt agiert SiS vor allem in der Beratung „zwischen“ den Systemen Jugendhilfe und Schule, was eine gute Kooperationsebene auf Augenhöhe zwischen SiS und Schule erfordert.

In allen Schulformen sind klassische Beratungsanlässe, initiiert durch junge Menschen, häufig identisch mit den Themen der Erziehungsberechtigten:

- das Miteinander mit Einzelnen, in der Peergroup oder Klasse
- Familiensituationen mit Erziehungsberechtigten oder Geschwistern
- Trennung und Scheidung, Umgang mit Patchwork-Familiensituationen
- Umgang von und mit Lehrer\*innen
- Leistungsanforderungen und -erwartungen
- Freizeitverhalten
- Umgang mit Gefühlen
- Mobbing
- Sexualität
- Umgang mit „neuen Medien“
- Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und in die weiterführende Schule

SiS ist Kooperationspartner der Schule. Demzufolge liegen weitere Beratungsthemen der SiS in Hauptverantwortung der jeweiligen Schulen und deren (pädagogischem) Auftrag. Dazu gehören:

- Schulschwierigkeiten durch Verhalten im Unterricht, Unterrichtsstörungen
- Schulabsentismus

Die Überwachung der Schulpflicht und die Einleitung weiterer (rechtlicher) Schritte ist Aufgabe der Schule. In der ergänzenden Beratung durch SiS können Ursachen für Schulvermeidung mit allen Beteiligten besprochen werden und Lösungsansätze, bei Bedarf gemeinsam mit der Schule, erarbeitet werden, die den Schulbesuch wieder ermöglichen. Hier ist ggf. die Vermittlung an weitere Spezialist\*innen (Schulpsychologischer Dienst, ASD, Vitos, 2. Chance) notwendig.

- Berufsorientierung

Ergänzend zum umfangreichen Unterstützungs- und Beratungsangebot seitens der Schulen bedarf es der zusätzlichen Beratung oder Weitervermittlung einzelner junger Menschen.

- Migrations-(Erfahrungen)

Kulturelle/ religiöse Unterschiede, Klassenfahrtteilnahme, Umgang mit Frauen/ Mädchen, Verhalten im Unterricht und auf dem Pausenhof sind in jeder Schule immer wieder Thema. Grundsätzlich sind die Wahrung des Schulfriedens und die Sanktionierung bei Verstößen schulische Aufgaben. SiS unterstützt die pädagogische Arbeit der Schule hier durch Einzelberatungen, Konflikthilfe (5.2.2) und Gruppenangebote (5.2.3).

Die Aufarbeitung traumatischer Fluchterlebnisse bedarf der Weitervermittlung an Spezialist\*innen.

Bei „gravierenden“ Themen ist es notwendig, die Situation der zu Beratenden professionell einzuschätzen und an weitere Fachdienste des Fachbereichs Jugend, (Beratungs-) Institutionen und/oder Spezialist\*innen zu vermitteln.

Zu diesen Themen gehören vor allem:

- Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII
- Gewalt (seelische, körperliche, gegenständliche und sexualisierte)
- Missbrauch
- (psychische) Erkrankungen (AD(H)S, Depressionen, Angststörungen, Autismus,...)
- Essstörungen (Magersucht, Bulimie)
- Suchtprobleme (Medien und Drogen)
- Suizidalität
- Selbstverletzendes Verhalten
- Delinquenz
- Traumatische Erlebnisse
- Tod und Trauerarbeit



## **Allgemeine Sozialberatung:**

Vor allem bei jungen Erwachsenen in den beruflichen Schulen und in der Oberstufe stehen häufig Fragen zum Umgang mit Finanzen, Verträgen, Planung des weiteren (Aus-)Bildungsweges, der Gestaltung von Beziehungen, Familie, der Übernahme von Verantwortung bei Volljährigkeit, der Suche nach alternativen Lebensentwürfen an.

### **5.2.2 Konflikthilfe**

SiS unterstützt Einzelne oder Gruppen bei der Lösung von akuten Konflikten. Grundlagen der Vorgehensweisen sind angelehnt an das Verfahren der Mediation bzw. der konstruktiven Konfliktkultur und werden altersentsprechend angewandt.

Dazu fördert SiS durch aktive Beteiligung in Kooperation mit der Schule (vgl. Pkt. 5.2.3):

- schulische Streitschlichterprogramme,
- schulische Pat\*innen- / Buddy Projekte
- die Einführung des Klassenrates

Ergänzend bietet SiS eigene Methoden und Konzepte für Gruppen/ Klassen an (vgl. Pkt. 5.2.3), um positives Konfliktverhalten für einen friedlichen Umgang miteinander zu erlangen und zu trainieren. Bei Konflikten Einzelner miteinander oder kleiner Gruppen hat sich bewährt, nach Absprache auch während der Unterrichtszeit, die Beteiligten an einen Tisch zu holen, durch SiS moderiert und geleitet miteinander zu reden, sich gegenseitig zuzuhören, zu verstehen und nach konstruktiven Lösungen zu suchen.

### 5.2.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit

SiS entwickelt selbstständig und in Zusammenarbeit mit der Schule sozialpädagogische (meist präventive) Bildungsangebote. Ziel ist es, junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Sie sollen besonders in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden, um sie langfristig zu unterstützen, mehr Selbstvertrauen aufzubauen, sich besser mitzuteilen, Konflikte konstruktiv lösen zu lernen und eigene Entscheidungen selbstbewusst treffen zu können. Hierbei wird das Selbstwertgefühl aufgebaut und die Klassengemeinschaft gestärkt.

Der Bereich Projektarbeit umfasst Klassenprojekte sowie Projekte für Lerngruppen. Hierbei wird je nach Handlungsbedarf zu verschiedenen Themen projektorientiert mit der Klasse bzw. Lerngruppe und ggf. einer Lehrkraft gearbeitet. Die Themen der Angebote ergeben sich aus aktuellen Anlässen und stetigem Handlungsbedarf, die von SiS und am Schulleben Beteiligten erkannt und festgestellt werden.

Umgesetzt werden die Angebote entweder kurzfristig und punktuell oder langfristig und regelmäßig. SiS bietet Gruppenarbeiten zu vielfältigen Themenbereichen an.

Die tatsächlich in der jeweiligen Schule notwendigen Angebote orientieren sich an dem Bedarf der jeweiligen Schule und den Ressourcen der SiS.

#### Mögliche Angebote:

##### AG-Angebote

SiS bietet unterschiedliche AGs in der langen Mittagspause und nach der Schule an. Thematisch wechseln dies Angebote bedarfsorientiert (Mädchen-/Jungen-AG, Kreatives, Sport, Theater, Künstlerisches usw.)

##### Kinderrechte

Ziel ist das Kennenlernen der Kinderrechte im schulischen und außerschulischen Kontext.

### Lions Quest

Ein Programm zur Stärkung der sozialen Kompetenzen im Klassenrahmen für Klassen 5 – 7. In der Regel ist die Arbeit mit „Lions Quest“ im Schulprogramm der jeweiligen Schule verankert.

### Klassenrat

Der Kerngedanke des Klassenrates ist, Demokratie zu lernen und zu erleben, Partizipation zu üben und umzusetzen. Junge Menschen lernen, sich eine Meinung zu bilden, sie zu vertreten und andere Meinungen zu akzeptieren. Ein Grundprinzip des Klassenrates ist lösungsorientiertes Arbeiten.

Das Angebot wird in Kooperation mit der Schule eingeführt und gegebenenfalls begleitet. Die Begleitung durch die SiS findet regelmäßig oder nach Bedarf statt.

SiS koordiniert Fortbildungen intern/durch außerschulische Referent\*innen für Lehrkräfte in einer Art Multiplikator\*innen Ausbildung.

### Suchtpräventionskoffer – Klarsichtkoffer BZgA

Der Klarsicht-Koffer beinhaltet ein Suchtpräventionsprojekt, bei dem Jugendliche ab 12 Jahren einen Mitmach-Parcours spielerisch durchlaufen. Der Konsum von Tabak und Alkohol wird dabei kritisch hinterfragt gleichzeitig wird über Risiken aufgeklärt. Das Projekt wird in Kooperation mit den Suchtpräventionslehrkräften der Schulen und SiS gemeinsam durchgeführt.

### Klassen- und themenbezogene Entwicklungsgespräche mit Ziel- und Handlungsvereinbarungen (Soziales Lernen)

In dem Projekt werden individuelle Klassen-/Gruppenthemen/-Fragen/-Probleme unter Beteiligung der jungen Menschen bearbeitet und dabei eigene Ideen und Lösungswege entwickelt. SiS hat dabei überwiegend die Funktion zu moderieren und bringt bei Bedarf Ideen oder Methoden zur Bearbeitung und Lösungsfindung ein. Das

Projekt findet im Klassenverband mit Beteiligung der Lehrkraft statt. In Kleingruppen unterstützt SiS das Projekt selbstständig.

### NBA No Blame Approach (NBA)

Durch die Methode „No Blame Approach“ ist Mobbingintervention ohne Schuldzuweisung und Bestrafungen möglich. Die Methode kann sowohl akut als auch präventiv durchgeführt werden. Ziel ist es, Mobbing bei Kindern und Jugendlichen zeitnah und nachhaltig zu beenden oder eine Eskalation zu verhindern. Das Handlungsprinzip ist eine konsequente Lösungsorientierung.

### Offener Pausentreff

Der Pausentreff ist für alle Kinder und Jugendliche ein niederschwelliges, regelmäßiges und offenes Angebot während des Schulalltags. Es ermöglicht eine Kontaktaufnahme und Kontaktpflege für SiS. Der Pausentreff ist ein geschützter Raum der Jugendhilfe für junge Menschen. Das Angebot wird zu bestimmten Zeiten alleine durch SiS und/oder mit Hilfe von jungen Menschen durchgeführt.

### Cyber Mobbing in Kooperation mit der Polizei

Ziel des Projekts ist das Erlernen eines positiven Umgangs mit neuen Medien und deren Gefahren. Es findet im Rahmen von Projekttagen statt. Es wird von SiS und Lehrkräften in Kooperation mit z.B. der Polizei oder Jugendpflege umgesetzt.

### Streitschlichter AG

Ziel einer Streitschlichter\*innen Ausbildung ist, dass sich junge Menschen mit Themen der Gewaltprävention auseinandersetzen. Sie lernen, anderen in Konfliktsituationen zu helfen, ihnen zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Sie werden in mehreren (Unterrichts-) Einheiten auf ihre Rolle vorbereitet und bekommen beispielsweise als Erkennungsmerkmale auf dem Schulhof Mützen und Westen. Für die

Ausbildung treffen sich die Streitschlichter regelmäßig. SiS begleitet entweder während der Ausbildungs- und Durchführungsphase, kooperiert mit einer Lehrkraft oder führt die AG selbstständig durch.

#### Klassenpaten\*innen Jahrgang 5

Kerngedanke der Klassenpat\*en\*innen ist, dass Kinder der Klassen 5 Ansprechpartner\*innen aus höheren Klassen zur Verfügung stehen. Die Klassenpaten\*en\*innen leiten u. a. auch Übungen zum sozialen Lernen an, schlichten Streit oder begleiten „ihre“ Klassen bei Ausflügen. Die Klassenpaten\*innen kooperieren sowohl mit der Schule, als auch mit SiS.

#### Willkommenskultur für neue Schüler\*innen/ Schülerpat\*en\*innen/ Klassenpat\*en\*innen

Junge Menschen aus höheren Jahrgängen sind Ansprechpartner\*in für neue Kinder, stehen diesen zur Seite, machen Angebote und begleiten sie. Damit können die Pat\*innen soziale Verantwortung übernehmen.

SiS stärkt sie zukünftigen Pat\*innen vorab in sozialer Kommunikation und begleitet die Pat\*innen über den Zeitraum ihres Einsatzes oder arbeitet in Kooperation mit einer Lehrkraft.

#### Buddys/Schülerpaten

In AGs werden Buddys (engl. für Kumpel)/ Schülerpat\*en\*innen aus älteren Jahrgängen in pädagogischen, rechtlichen, organisatorischen Themen von SiS und /oder Lehrkräften geschult, um jüngere Kinder im schulischen Bereich zu begleiten und als Ansprechpartner\*innen für verschiedene Belange zur Verfügung zu stehen.

### Regelmäßige Projektstage zum sozialen Lernen

Projektstage zum sozialen Lernen dienen der Stärkung sozialer Kompetenzen und des Klassenklimas. Die Projektstage sind eine niederschwellige und spielerische Herangehensweise mit den Zielen, eigenes Handeln zu reflektieren, Konsequenzen für die Gruppe zu erfahren, sowie gruppendynamische Prozesse wahrzunehmen und anzustoßen, Ressourcen aufzudecken und das bessere Kennenlernen der Gruppe insgesamt. Projektstage zum sozialen Lernen finden in Kooperation mit den Klassenlehrkräften statt, teilweise in außerschulischen Orten von Kooperationspartnern.

### Trennungs- und Scheidungsgruppe – Intervention für Kinder in Trennungssituationen

Das Programm wird von SiS eigenständig, evtl. in Kooperation innerhalb der SiS oder in Kooperation mit der Jugend- und Familienberatungsstelle des Landkreises Kassel durchgeführt. Das Projekt findet im Anschluss an den Unterricht an außerschulischen Orten statt. Es ist keine therapeutische Intervention, sondern bietet vielmehr den jungen Menschen im pädagogischen Sinne einen Einblick in Abläufe, die bei einer Trennung der Eltern stattfinden können. Außerdem beschäftigt sich das Programm mit der Stärkung der sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen, sie erleben sich nicht allein mit ihrer Belastung. In Kooperation mit der Jugend- und Familienberatung finden Elterninformationsabende statt, die weitere Beratungsverknüpfungen ermöglichen.

### Sucht- und Drogenprävention

Dies ist ein Präventionsangebot das einerseits zur Aufklärung über den Suchtverlauf dient, andererseits Selbstwirksamkeitserfahrung und Gesundheitsförderung bietet.

Das Angebot wird in Kooperation mit der Schule und weiteren Kooperationspartner (Drogenhilfe Nordhessen) umgesetzt und findet in externen Räumlichkeiten in bestimmten Jahrgängen statt.

Das Angebot wird von SiS in Kooperation mit den Klassenlehrkräften und der Drogenhilfe Nordhessen statt.

## WhatsApp und Co

Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung junger Menschen für den Umgang mit sozialen Netzwerken, Datenschutz und die Wahrnehmung von Kommunikationsformen digital und von Angesicht zu Angesicht. Zumeist 5. Klassen nehmen an diesem Angebot teil.

## Digitale Helden

Dies ist ein „Peer to Peer“ Präventionsprogramm zur Mediennutzung. Ältere junge Menschen werden im Umgang mit Mediennutzung, sozialen Daten im Internet, Sozialen Netzwerken, Onlinespielen und bei der Prävention von Cybermobbing geschult und von Lehrkräften und SiS unterstützt. Ihr Wissen geben sie dann in kurzen Einheiten an jüngere Kinder weiter.

Das Angebot wird von SiS in Kooperation mit Schule umgesetzt und ist ein Jahresprojekt, welches in Folge dazu führen soll, dass die Ausgebildeten die Schulung neuer Digitaler Helden übernehmen. Basis dafür sind Materialien und Webinare der Digitalen Helden: <https://digitale-helden.de/>

## Erlebnispädagogische Projekte

SiS unterstützt den Prozess der Gruppenfindung innerhalb einer Klasse mit erlebnispädagogischen Übungen, die dem Alter und der Gruppenphase entsprechen.

Sowohl präventiv als auch konfliktlösungsorientiert setzt SiS motivierende erlebnispädagogische Übungen und Spiele in allen Jahrgängen nach Bedarf ein und fördert damit die Stabilität der Gruppe und schafft zusätzlich ein positives Gruppenklima.

## Bewerbungstraining und Vorstellungsgespräche

Ein Angebot zur Ergänzung der Trainingsprogramme der Schulen. Dabei geht es um Themen wie Gruppendynamik oder Berufe im sozialen Bereich. Dies wird von der Schule mit externen Fachkräften umgesetzt. SiS kümmert sich in Zusammenarbeit mit der Schule um Einzelfälle, die durch das „Angebotsraster“ fallen.

## Themenelternangebote /Elternabende

Die Elternangebote informieren Eltern und bieten ein Austauschforum zu sämtlichen Fragen zur Stärkung der Erziehungskompetenz.

### **5.3 Durch wen und in Kooperation mit wem geschieht die Arbeit?**

SiS hat einerseits die Möglichkeit, eigenständige Angebote zu entwickeln und durchzuführen, andererseits aber auch die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten.

#### **5.3.1 Außerschulische Vernetzung der SiS**

Mögliche Formen der Zusammenarbeit sind beispielsweise (nicht abschließende Aufzählung):

- Kooperationsgespräche mit Fachkräften anderer Fachdienste des Fachbereichs Jugend des Landkreises Kassel (z.B. ASD, Jugend- und Familienberatung, Jugendgerichtshilfe) unter Gewährleistung des Schutzes der Sozialdaten bzw. nach Erteilung einer Schweigepflichtentbindung.
- Kommunale Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule in kommunaler Bildungsplanung, runden Tischen, Präventionsräten usw.
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit z.B. kommunaler Jugendarbeit, Drogenhilfe Nordhessen (Projekttag/-wochen)



- Seminare/Projekte in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des Landkreises Kassel
- Präventionsveranstaltungen mit freien Trägern (z. B. Drogenhilfe Nordhessen)

### **5.3.2 Innerschulische Vernetzung der SiS**

SiS kooperiert innerhalb der Schule mit Lehrer\*innen, der Schulleitung, den Mitarbeiter\*innen des BFZ, dem schulpsychologischen Dienst und ggf. anderen sozialpädagogischen Kräften (z.B. UBUS) der Schule.

Regelmäßige Absprachen im Sinne der jungen Menschen sind erforderlich. SiS beteiligt sich in Fragen der Schulentwicklung.

## **6. Wie entwickelt und sichert SiS die Qualität der fachlichen Arbeit?**

### Interne Fachtage

Eine Arbeitsgruppe der SiS übernimmt gemeinsam mit der Fachdienstleitung der SiS die Planung der Inhalte und Themen von bis zu vier Fachtagen pro Jahr.

### Interne Fortbildungen

Interne Fortbildungen werden als Pflichtfortbildungen durch den Fachbereich Jugend vorgegeben.

### Gruppensupervision

In drei Gruppen finden sechs Supervisionssitzungen pro Jahr statt.

### Kollegiale Fallberatung

Die Supervisionsgruppen der SiS treffen sich freiwillig zu weiteren Terminen zur kollegialen Fallberatung.

### Dienstversammlung

In fünf vierstündigen Dienstversammlungen pro Jahr werden regelmäßig relevante Themen für die SiS besprochen. Die Dienstversammlungen finden im Wechsel vor- oder nachmittags statt.

### Klausurtag

Gegen Ende des Schuljahres findet ein zweitägiger Klausurtag der SiS statt. Er dient der Reflexion des vergangenen Schuljahres und der Planung des kommenden Schuljahres. SiS relevante Themen können hier bearbeitet werden.

### Jahresreflexion mit den Schulen

Die Mitarbeiter\*innen der SiS, die Schulleitung, ggf. der Anstellungsträger und die FDL reflektieren einmal jährlich (bei Bedarf auch öfter) die Zusammenarbeit und die SiS an der Schule.

### Statistik

Das vom Landkreis Kassel zur Verfügung gestellte Statistikanwendung ermöglicht einerseits die statistische Auswertung der geleisteten Arbeit von SiS und andererseits gleichzeitig, entstandene Veränderungen wahrzunehmen.

## Konzeption

Für die SiS im Landkreis Kassel gelten gemeinsame gesetzliche Grundlagen, Ziele und Handlungsprinzipien. Daran orientiert erstellt jede SiS eine schulstandortbezogene Konzeption. Diese wird regelmäßig evaluiert.

## Jahresbericht

SiS erstellt zum Ende des jeweiligen Schuljahres nach Vorgabe des Fachbereichs Jugend einen Jahresbericht angelehnt an die jeweilige schulbezogene Konzeption der SiS.

## **7. Weiterentwicklung und Evaluation**

Jährlich zur Klausurtagung der SiS und bei der Erstellung der schulbezogenen Jahresberichte wird vorliegende Konzeption evaluiert.

Fachliche, gesellschaftliche und schulische (Weiter-)Entwicklungen der nächsten Jahre werden selbstverständlich berücksichtigt und bei erkanntem Bedarf eingepflegt.

---

### Ansprechpartner in der Marie-Durand-Schule:

**Herr Dennis Ramovic**

05672-9976-38

[d.ramovic@projekt-begegnung.de](mailto:d.ramovic@projekt-begegnung.de)

### Ansprechpartner im Landkreis Kassel:

**Herr Achim Föth**

0561-1003-1446

[Sozialarbeitinschule@Landkreiskassel.de](mailto:Sozialarbeitinschule@Landkreiskassel.de)